

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Post-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Bretinig.

Nr. 98.

Mittwoch, den 7. Dezember 1910.

20. Jahrgang.

Einiges über die gute alte Zeit in Bretinig und Hauswalde

Verfaßt von weiland Gottf. Gedler in Bretinig. (Fortsetzung.)

Sollte vorstehende Urkunde den geehrten Lesern mitunter etwas langweilig geworden sein, so war doch der Abdruck derselben nötig, um den Lesern zu zeigen, wie dasmal die Rittergutsbesitzer solche Lasten ihren Untertanen aufbürdeten — wie die Herrschaft die vier Untertanen, welche sich nach dem ersten Kauf der Mühle bis zur Erbauung des zweiten Mahlganges niedergelassen hatten, sofort als Zwangs-Mahlgäste an den Obermüller verkaufte.

Willibald von Gersdorf gab den Herrn Pfarrer und Schullehrer das Recht, nach Belieben in einer dieser beiden Mühlen zu mahlen und vier Jahr später verkaufte Wangenheim während der Zeit neu eingeführten Schulmeister Dilme als Zwangs-Mahlgast an den Obermüller.

Die Niedermühle in Bretinig verkaufte Willibald von Gersdorf am 1. Juli 1763 an Christian Schöne, wozu 26 Bretiniger und 36 Hauswalder Besitzer als Zwangs-Mahlgäste mit verkauft wurden. Diese Mühle hatte noch weit mehr Verpflichtungen der Herrschaft gegenüber als die Obermühle.

Die Verhältnisse der Hauswalder Niedermühle sind mir nicht genug bekannt, um dieselben ausführlich schildern zu können; nur das sei erwähnt, daß sie jährlich 7 Scheffel Mehl für die herrschaftlichen Hunde liefern mußte, weshalb sie auch in früheren Zeiten die Hundemühle genannt wurde.

Man möchte wahrscheinlich glauben, daß es noch Leute gegeben hat, die ein solches Recht mit solchen großartigen Lasten gekauft haben, und wo sie voraus sahen, daß, wenn sie schon die Zwangs-Mahlgäste etwas in der Furchel hatten, doch nur durch ihre außerordentliche Tätigkeit etwas vorwärts kommen konnten und wie bekannt gekommen sind.

Wie hätte unter solchen Verhältnissen und bei so gebundenen Händen die Industrie und die Bildung auch nur einigermaßen fortzukehren können; alles blieb beim Alten, ohne Fortschritt und Bildung, da namentlich auch die Schulen zu jener Zeit noch in einer traurigen Verfassung waren.

Wie die Schulen in der Oberlausitz im achtzehnten Jahrhundert noch gestillt waren, beweist eine im Jahre 1710 in Bretinig erfolgte Anstellung, die hier einen Platz finden möge:

Im Namen der heiligen Dreifaltigkeit. Zu wissen denen es zu wissen von nöten. Demnach Ihre Freiherliche Gnade anbeholden, daß im hiesigen Hofe ein Nachtwächter angenommen werden soll, der auf die Tore und Feuer Abends und Morgens fleißig Acht habe. Weil sich nun hierzu einzufinden Johann Christoph Zimmermann, Kindelehrer in Bretinig, welches auf ein Jahr anzunehmen, so wird ihm im Namen Ihre Hochfreiherliche Gnade folgendes hierüber ausgestellt, was er zu thun und für Jahren bekommen soll.

Erstlich hat er vor allen Dingen dahin zu sehen, daß die Tore zu rechter Zeit auf- und zugeschlossen werden, und wer etwas im Hofe zu befehlen hat, einzulassen und zu aller Zeit auf- und zuzuschließen, daß die Thore nicht aufbleiben und etwa allerhand Rast sich einschleiche. Nach diesem soll er besorgt sein, wenn das Gefinde in der Viehhütte zu Bette, daß er sehe, ob das Feuer rein ausgelöscht;

gleiches, ob etwas von Feuer liegen geblieben im Kuhstall, auch da die Laquagen zu Bette, nachzusehen, ob auch das Feuer rein ausgelöscht ist. Dabei soll er auch des Nachts alle Stunden allard sein und das Horn außerhalb und innerhalb des Hofes blasen, jederzeit kein Holz zu machen und in Bereitschaft zu halten, wie ingleichen auch bei Abwesenheit der Herrschaft fleißig in den Gastzimmern die Fenster sowohl als die Fensterläden aufmachen, damit die frische Luft hindurchstreichen könne, nicht weniger auch nach den Betten und Möbeln zu sehen, damit selbige nicht durch diebische Hand entwendet werden möchten. Sollte auch sonst keine Gelegenheit sein, einen Brief nach Pulsnitz oder Harttau zu schaffen, so soll er auch dahin sehen, daß er durch ihn bestellt werde.

Hiervon hat er auch zum Andern seinen Sohn, als erstlich die Stube unterm Thurm, sammt dem Raume vor der Stubentüre zu seinem Auf- und Unterhalt, an Gelde 14 Thlr., als 7 Thlr. zu Neujahe und 7 Thlr. zu Johannis, so die Gemeinde giebt. Von Gnädiger Herrschaft 2 Scheffel gut Korn, groß und alt Maß, welches er nach und nach viertelweise fordern mag, wenn er will. Ferner soll er 2 Klaster Holz sammt dem Reisholz, so von solchem wird, erhalten, welches er aber auf seine Kosten schlagen und einführen lassen muß, jedoch frei des Stammgeldes. Dabei aber soll ihm erlaubt sein, weil er mit dem Holz nicht jährlich reichen möchte, Stöcke zu roden, oder sonst was aufzulesen, jedoch auf seine Kosten.

Dabei aber wird er sich auch aufzuführen wissen, was recht sein wird, auch daneben seine Profession, als das Kinderlehren, im Namen Gottes treiben, damit er sich desto besser möge forthelfen. Gleich wie er nun alles oberwähnter Maßen versprochen und angelobet, als wird ihm auch nicht allein Schutz, so er von Jemand unschuldiger Weise angefeindet wird, hierin versprochen, sondern auch alles Vorbemerkte mit Ihre Hochfreiherlichen Gnaden Unterschrift richtig und festgesetzt.

So geschehen Bretinig, am Tage seines Ein- und Anzugs, den 1. Januar anno 1719.

Johann George H. von Gersdorf. (Fortsetzung folgt.)

Derliche und Sächliche. Bretinig. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat November in 142 Posten 9688 Mk. 36 Pfg. eingezahlt und in 35 Posten 7832 Mk. 25 Pfg. zurückgezahlt, 18 neue Bücher ausgestellt und 4 Bücher kassiert.

Bretinig. Das Resultat der Volkszählung am 1. Dezember d. J. bezieht sich im hiesigen Orte auf 2868 Personen (1382 männliche und 1486 weibliche), das ist ein Mehr von 116 Personen gegenüber der letzten Volkszählung im Jahre 1905.

Bretinig. Zu unserem Berichte über die diesjährige Viehzählung (s. vor. Nr.) sei noch ergänzend mitgeteilt, daß gegenüber dem Vorjahre diesmal 2 Pferde, 19 Kinder, 9 Schweine und 8 Ziegen mehr vorhanden waren. Die Zahl der Schafe blieb unverändert.

Bretinig. Nochmals sei aufmerksam gemacht auf unseren christlichen Familienabend, der am Donnerstag den 8. Dezember abends 8 Uhr im Gasthofe zum deutschen Hause abgehalten werden soll. Sein Programm ist diesmal besonders ausregend und interessant. Vor allem empfehlend sei hingewiesen auf den

Vortrag des Herrn Pfarrer Schmal-Pammenau: „Die Gefahren der Schundliteratur und ihre Bekämpfung“, ein Thema, das heute zu den brennendsten Tagesfragen gehört; es ist Bewußtseinspflicht aller Eltern und der erwachsenen Jugend, sich diesen Vortrag anzuhören und daraus zu lernen. — Auch an unterhaltenden Darbietungen wird es an diesem Abend nicht fehlen, so wird unser geschätzter Kirchenchor seine gern gehörten Lieder darbieten, einige Mitglieder unseres ev.-luth. Jünglingsvereins haben sich auch bereit erklärt, ihre Kräfte in den Dienst der guten Sache zu stellen, und zum Schlusse soll noch eine höchst sehenswerte Lichtbilder-Vorführung stattfinden, die die weltberühmten Bilder unseres deutschen Malers Ludwig Richter zeigen soll. Es ist also gesorgt, daß dieser Abend ein recht angenehmer werden wird. Gebt der Herr uns nun auch einen recht zahlreichen Besuch aus allen Kreisen der Gemeinde.

Hauswalde. Im Monat November d. J. wurden bei der hiesigen Sparkasse in 53 Posten 3891 Mk. eingezahlt und in 10 Posten 1499 Mk. 93 Pfg. zurückgezahlt, 8 neue Bücher ausgestellt und 4 Bücher abgetan. **Kamenz.** Der 15 jährige Dienstknecht Heimeier aus Elstra, welcher sich seit 8. Nov. vagabundierend und Diebstähle verübend in der Umgegend umhertrieb, wurde am Sonntag von der Gendarmarie in einem Heuschöder in Prietitz verhaftet aufgefunden und festgenommen. Der Bursche hat nicht weniger als 16 Einbruchdiebstähle auf dem Reichholz, die er in der Gegend von Elstra, Bischofswerda und Pulsnitz verübte. Es erfolgte seine Einlieferung in das Königl. Amtsgericht zu Rammz.

Kamenz. Herr Gendarm Baumann in Gersdorf wurde zum Gendarmen-Brigadier befördert und wird unterm 1. Januar 1911 als Brigadeführer nach Briesnitz bei Dresden versetzt. An seine Stelle tritt Herr Gendarm Trinks, jetzt in Oberneukirch.

Die sächsische Regierung und die Fleischnot. Die „Allgemeine Fleischzeitung“ meldet: Der sächsische Staatsminister Graf Bismarck von Schöndorf empfing im Ministerium des Innern zu Dresden den Direktor der Allgemeinen Fleischzeitung, Aktiengesellschaft, zu einer Besprechung, um die dieser wegen der herrschenden Vieh- und Fleischnot nachgeholt hatte. Der Direktor legte die schwierigen Verhältnisse dar, worin sich zurzeit die Fleischversorgung in Deutschen Reich befindet. Graf Bismarck erkannte dies insbesondere für das Königreich Sachsen an und erklärte, daß er zur Bekämpfung der Vieh- und Fleischnot energische Schritte einzuleiten beabsichtige. Zunächst werde die sächsische Regierung eine Sachverständigen-Kommission aus Landwirten, Fleischern und Vertretern der sächsischen Großstädte einberufen, um mit ihnen gemeinsam zu beraten, welche Mittel und Wege am besten geeignet seien, der Vieh- und Fleischnot abzuhelfen.

Hauptwahl zur Gewerbekammer Zittau. Die am 2. Dezember vorgenommene Hauptwahl zur Gewerbekammer zu Zittau hat folgendes Ergebnis gehabt. Bei Anwesenheit von 36 Handwerkerwahlmännern wurden die Herren Schlossermeister Hugo Kaeßel in Böbau mit 36 Stimmen, Malermeister Max Kämpf in Reizersdorf mit 36 Stimmen, Bäckermeister Robert Friedrich in Bischofswerda mit 36 Stimmen, Baumeister

Jidor Rankisch in Döritz mit 35 Stimmen wiedergewählt. Neugewählt wurden die Herren Schmiedemeister Paul Freund in Zittau mit 34 Stimmen, Schuhmachermeister Wilhelm Wagerengel in Königsbrück mit 28 Stimmen. Bei Anwesenheit von 34 Handwerkerwahlmännern wurden die Herren Fabrikant Rautschke in Cunewalde mit 33 Stimmen, Kaufmann Alfred Thomshke in Königswarttha mit 31 Stimmen wiedergewählt. Neugewählt wurde Herr Kaufmann Karl Johann Hentschel in Böbau mit 19 Stimmen. Die Wahl in der Handwerkerabteilung vollzog sich in zwei Wahlgängen. Die Wahl in beiden Abteilungen wurde von dem Gewerbekammervorsitzenden Guido Krich in Zangen geleitet.

Der Ueberschuß beim 3. Kreisortturnturnen in Zittau beträgt nach der soeben veröffentlichten Abrechnung 7338,26 Mk. Die gesamten Einnahmen betragen 22 976,95 Mk., wovon 15 638,69 Mk. Ausgaben gegenüberstanden.

Die Dresdner Hofoper wird demnächst zwei hochgeschätzte Kräfte verlieren. Die beiden Hofopernsänger Karl Scheidemann und Karl Perron werden ihre langjährigen Engagementsverträge mit der Hofoper lösen. Scheidemann begibt sich in seine Vaterstadt Weimar und wird nur noch gesangspädagogisch wirken, während Karl Perron sich ins Privatleben zurückziehen dürfte.

Blud in der Loterie. Zwei Mädchen (Fabrikarbeiterinnen) in Rüssen St. Niklas haben ein Los einer Chemnitzer Wohlthätigkeitsloterie zu 1 Mark gespielt und hierauf 10 000 Mark gewonnen, so daß jede für ihre 50 Pfg. 5000 Mk. bekommt. Den Mädchen, welche auch nicht mit Glücksgütern gesegnet sind, ist der Gewinn eine rechte Weihnachtsgabe.

Bermsdorf. (Raubanfall.) Im Bermsdorfer Walde wurde am Sonnabend der 18 jährige Sattlergehilfe Hermann aus Campen in Schlesien, der sich auf der Wanderschaft befand, von seinem Wandergesellen überfallen und niedergeschlagen. Als er entdeckte, daß der bewußlose Mann keinen Pfennig Geld bei sich hatte, entloß er.

Leipzig. 5. Dezember. Die Volkszählung hat hier an ortsanwesender Beobachtung 585 743 Personen ergeben. Vor 5 Jahren wurden 550 877 Einwohner gezählt.

Zwickau. 5. Dezember. Auf Bahnhof Zwickau fuhr heute früh 6 Uhr infolge falscher Weichenstellung dem nach Zittau ausfahrenden Personenzug Nr. 1984 ein Ringierzug in die Fronte, wobei 5 Personen verwundet wurden. Beide Hauptzüge der Schwarzenberger Linie sind gesperrt. Der Verkehr wird durch Umleitungen ausrecht erhalten. Menschen sind nicht verletzt. Der Materialschaden ist erheblich.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 5. Dezember 1910.

Zum Auftrieb kamen 4748 Schlachtvieh und zwar 813 Rinder, 951 Schafe, 2746 Schweine und 238 Kalber. Die Preise stellten sich für 50 Rilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 45—49, Schlachtgewicht 83—87; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 43—46, Schlachtgewicht 75—78, Bullen: Lebendgewicht 45—49, Schlachtgewicht 77—82; Kalber: Lebendgewicht 56—59, Schlachtgewicht 86—89; Schafe: 88—90 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 50—52, Schlachtgewicht 66—69. Es ist nur die Preise für die besten Sorten angegeben.